

Urs Capaul  
Fraktion Grüne/Junge Grüne

An das  
Kantonsratspräsidium  
Regierungsgebäude  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 12. September 2022

## **Motion 2022/5** **Energieplanung**

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich bitte Sie, folgende Motion auf die Traktandenliste zu setzen:

Der Regierungsrat wird eingeladen, im Baugesetz einen Artikel zur **Energieplanung** einzufügen.

Dabei sollen die gesetzlichen Grundlagen für eine **Positivplanung** von grossen Energieverbrauchern (z.B. Datencenter), von relevanten Produktionsanlagen für erneuerbare Energie (z.B. Biogasanlagen, grosse Solaranlagen) sowie von Abwärmenutzungen in Energieverbänden erlassen werden. Im Vordergrund steht eine möglichst vollständige Nutzung der Energie bzw. Abwärme zur Beheizung und Kühlung von umliegenden Siedlungsgebieten mit Energieverbänden. Die Interessen der Gemeinden sind angemessen zu berücksichtigen.

Die Motion schlägt keinen konkreten Gesetzestext vor, um dem Regierungsrat eine bestmögliche Gestaltungsfreiheit zu geben. Der Gesetzesartikel soll Grundlage für die kantonale Richtplanung sowie für die kommunale Nutzungsplanung im Energiebereich darstellen und somit die heutigen Möglichkeiten ergänzen, welche Quartierplanungen bieten. Ziel ist eine **Positivplanung**, die sämtliche differierenden Nutzungsansprüche abklärt, koordiniert und sinnvolle Standortvorschläge für Investoren unterbreitet und die vorhandene Energie (inkl. Abwärme) möglichst umfassend und vollständig nutzt. Die kantonale Richtplanung soll basierend auf diesem neu zu schaffenden Artikel die notwendigen Abklärungen im Sinne von Art. 8b Bundesgesetz über die Raumplanung möglichst rasch angehen.

### **Begründung:**

Experten und EVUs in der Schweiz befürchten angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine gravierende Lieferengpässe mit einem gewaltigen Kostensprung beim Erdgas. Zudem haben sich bei der Elektrizität im laufenden Jahr 2022 verschiedene Probleme akzentuiert: In Frankreich steht derzeit mehr als die Hälfte der 56 Atommeiler still (Wartungsarbeiten, rostige Rohrleitungen), in den schweizerischen Stauseen sind die

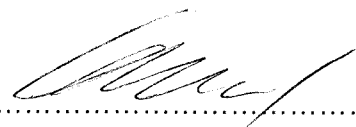
Pegelstände am unteren Rand dessen, was in den letzten Jahren die Norm war, die Laufkraftwerke produzieren deutlich weniger Strom wegen den Auswirkungen des Niederschlagsmangels und dem Rückgang der Gletscher, der Ausbau der Solarenergie wurde in der Schweiz und in unserm Kanton schlicht verschlafen.

Der Neubau des Datencenters in Beringen steht angesichts dieser Ausgangslage quer in der Landschaft, fordert doch der Bund gleichzeitig dringliche Energiesparmassnahmen. Zudem belegt das Projekt eindrücklich, dass Standortentscheide für Grossverbraucher vorgängig umfassend abgeklärt werden müssen. Dabei ist eine möglichst vollständige Nutzung der Energie bzw. der Abwärme anzustreben. Dies bedingt aber, dass auch entsprechende Wärmebezügler vorhanden sein müssen, was wiederum den Standortentscheid für solche Anlagen beeinflussen kann. Die Temperatur der Abwärme lässt sich mittels Wärmepumpen so erhöhen, dass sie in Wärmeverbände eingespeist und ganz Quartiere beheizt werden können und sich dadurch hohe Mengen an fossilen Energieträgern ersetzen lassen, mit folgender Wirkungen: Klimaschutz, Erhöhung Versorgungssicherheit, berechenbare und tragbare Energiepreise. Wärmeverbände erfordern eine minimale Anschlussdichte, wenn sie eine akzeptable Wirtschaftlichkeit erreichen sollen. Dies ist jedoch nicht nur über eine Quartierplanung möglich, sondern erfordert neben attraktiven Anschluss- und Energiepreisen auch die notwendigen Entscheidungsgrundlagen, damit die potenziellen Abnehmer an den Verbund anschliessen und dass verschiedene Energieträger nicht gegeneinander ausgespielt werden (z.B. eine neue Abwärmenutzung gegen einen bestehenden Holzsnitzelwärmeverbund).

Bei erneuerbaren Energieproduktionsanlagen müssen verschiedenste Aspekte wie Gerüche (z.B. bei Biogasanlagen) oder der Naturschutz (z.B. bei grossen Solaranlagen in Kiesgruben) und die Anschlussmöglichkeiten in ein bestehendes oder zu schaffendes Versorgungsnetz bei der Standortevaluation berücksichtigt werden. Solche Koordinationsaufgaben werden oft nicht vorgängig im Rahmen einer Positivplanung, sondern erst im Rahmen von konkreten Projekten gemacht. Meist sind dann bereits viele finanzielle Aufwendungen entstanden, und die Enttäuschung ist gross, wenn aus Sicht von Einwendern ein Projekt grundsätzlich in Frage gestellt werden muss. Weiter sollen Potentiale bestehender Anlagen (z.B. Faultürme der Abwasserreinigungsanlagen oder bestehende Biogasanlagen) möglichst optimiert (z.B. durch Co-Vergärung) werden, um bereits getätigte Investitionen langfristig zu sichern bzw. doppelt zu nutzen.

Grosse Solaranlagen wiederum benötigen nicht nur eine ausreichende Erschliessung, sondern sie sollen sich auch optisch in die Landschaft eingliedern; sie sind besonders dann zweckmässig, wenn eine Doppelnutzung gewährleistet ist (z.B. Solaranlage über biologischen Becken einer ARA, Solaranlage entlang einer Lärmschutzwand, falls möglich über Landwirtschaftsflächen mit Plastiktunneln oder Gewächshäusern).

Wie das Beispiel Datencenter Beringen aufzeigt, wird der Energieverbrauch auf Kantonsebene ohne eine Positivplanung zukünftig massiv in die Höhe schnellen. Dabei wird die Chance zur gleichzeitigen umfassenden Reduktion der fossilen Energieträger verpasst. Es kann nicht angehen, wenn zum Beispiel in Beringen 88 GWh Abwärme ungenutzt in die Atmosphäre abgeführt werden anstatt damit vergleichsweise Wohnbauten mit rund 15'000 Bewohnern umweltfreundlich zu beheizen.



.....

## Motion: Energieplanung

Nachstehende Ratsmitglieder unterstützen mit ihrer Unterschrift den Vorstoss:

Name / Vorname & Blockschrift	Partei	Unterschrift
Schmidt René	GLP	R. Schmidt
Joan Eichenberger	grüne	J. Eichenberger
Mariame Wildberger	-	M. Wildberger
Gianluca Looser	JG	G. Looser
Philzopf Maurus	JG	M. Philzopf
Hannes Knapp	SP	H. Knapp
De Ventura Linda	SP	L. De Ventura
Gyukler Heinzler Irene	SP	I. Gyukler Heinzler
Müller Bruno	SP	B. Müller
Fritvogel Matthias	SP	M. Fritvogel
Zubler Kurt	SP	K. Zubler
Neumann Peter	SP	P. Neumann
Portmann Patrick	VA	P. Portmann
Brenn Franziska	SP	F. Brenn
Neumann Eva	SP	E. Neumann
Flubacher Melanie	SP	M. Flubacher
Meyer Daniel	SP	D. Meyer
Tin Bucher	GLP	T. Bucher
Regula Salathe	EVP	R. Salathe
Alage Mayowa	GLP	M. Alage
Schaff Jannik	GLP	J. Schaff
Müller Roland	GRÜNE	R. Müller